

SYMPOSIUM > 31. MÄRZ 2009

bm:uk

ORF

1

RADIO
ÖSTERREICH 1

**CREATIVE
CITIES**

**DAS VERSPRECHEN
DER KREATIVEN
ÖKONOMIE**





DAS VERSPRECHEN DER KREATIVEN ÖKONOMIE

Was macht diesen
Lebensentwurf dennoch
attraktiv? Ist es die Vor-
stellung, aus dem Hobby
einen Beruf zu machen?
Ist es die Hoffnung auf
Ruhm? Oder einfach der
Mangel an Alternativen?

Muss nun »jeder ein
Künstler« werden,
frei nach Joseph Beuys?
Oder müssen alle
Künstler/innen ins
Betriebswirtschafts-
seminar? Und ist nicht der
Zwang zur ökonomischen
Verwertbarkeit für das
kreative Schaffen letztlich
kontraproduktiv?
Lässt sich Innovation auf
Knopfdruck herstellen?
Vor welchen Herausforde-
rungen stehen Kunst-
förderung und Aus-
und Weiterbildungs-
institutionen?

Flexibel und selbstbestimmt werken Menschen in kreativen Berufen rund um die Uhr, mit viel Enthusiasmus, oft ohne soziale Sicherheit. Statt fremdbestimmter Lohnarbeit ist Selbstverwirklichung angesagt. Wo sich »kreative Cluster« bilden, florieren Bars, Boutiquen und Galerien. Die Stadt wird zur Spielwiese für die »kreative Klasse« und das Image der kreativen Ökonomie zur positiven Utopie. Der »Künstler-Unternehmer« oder der »Unternehmens-Künstler« gilt in Zeiten der Krise als Idealtypus. Doch wie viel haben Kunst und Unternehmertum wirklich gemeinsam? Wie vertragen sich künstlerische Gesellschaftskritik und wirtschaftliches Gewinnstreben?

2009 ist das »Jahr der Kreativität und Innovation«, und die Europäische Union hat sich »Die Förderung der Kreativität für alle« auf ihre Fahnen geschrieben. Mit dem Ende des Industriezeitalters werden die »Creative Industries« von Regierungen weltweit als wirtschaftliches Hoffungsgebiet beschworen. Kreativität wird dabei als unerschöpfliche Ressource, gar als »Öl des 21. Jahrhunderts« mystifiziert. Arbeitsplätze – so wird suggeriert – schafft man sich selbst, im »Home Office«, im virtuellen Netzwerk. Befristete »Projekte« ersetzen immer öfter den Job auf Lebenszeit. Lebenslanges Lernen soll die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Doch von der Wertschöpfung der »Ideenwirtschaft« profitieren nur ganz wenige, meist große Unternehmen der Kulturindustrie. Das durchschnittliche Einkommen der »Cultural Workers« ist sehr gering.

Entsteht ein neues intellektuelles Proletariat, eine Art Tagelöhntum im Zeitalter von Web 2.0, selbstständig aber doch nicht frei?

INA ZWERGER und ARMIN MEDOSCH



DAS VERSPRECHEN DER KREATIVEN ÖKONOMIE

Ö1 SYMPOSIUM 31. März 2009

PROGRAMM Beginn: 14.00 Uhr

MODERATION **INA ZWERGER** und **ARMIN MEDOSCH**

BEGRÜSSUNG **MARTIN NETZER**, BMUKK, Erwachsenenbildung

REFERAT »*Creative Labour & Proletarian Playtime in the European City*«
RICHARD BARBROOK, Westminster University, London

REFERAT »*Kunstarbeit – eine pragmatische Analyse*«
DIEDRICH DIEDERICHSEN, Kulturwissenschaftler, Berlin/Wien

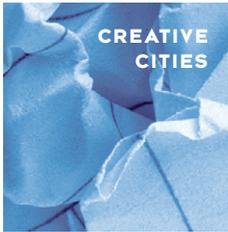
PUBLIKUMSGESPRÄCH
UND PAUSE

REFERAT »*Freie Kultur und die Folgen der kreativen Politik –
am Beispiel der Niederlande*«
GEERT LOVINK, Institute of Network Cultures, Amsterdam

REFERAT »*Vom Kruppstahl zu den Creative Industries –
am Beispiel Dortmund*«
INKE ARNS, Hartware MedienKunstVerein, Dortmund

PUBLIKUMSGESPRÄCH

REFERAT »*Images of Economy: Kulturproduzent/innen und
geistiges Eigentum*«
JAIME STAPLETON, Associate Research Fellow, Birkbeck
College, University of London



DAS VERSPRECHEN DER KREATIVEN ÖKONOMIE

PAUSE MIT PERFORMANCE

Künstlerische Interventionen:

MARLIES PÖSCHL / »cre-activity check«

DJANA COVIC und **FAHIM AMIR** / from »live models«

REFERAT

»Wirtschaftliche und subjektive Verarmung im Neoliberalismus.
Eine Kritik der Creative Industries«

MAURIZIO LAZZARATO, Soziologe und Philosoph, Paris
(Übersetzung: **STEFAN NOWOTNY**)

DISKUSSION

»Vom Versprechen der kreativen Ökonomie:
Fantasma oder Paradigmenwechsel?«

ANDREAS SPIEGL, Vizerektor der Akademie der bildenden Künste

MONIKA MOKRE, Politikwissenschaftlerin (FOKUS)

CHRISTOPH THUN-HOHENSTEIN, Geschäftsführer von »departure«

STEFAN LEITNER-SIDL, Gründer der »Schraubenfabrik«

WALTER GRÖBCHEN, Labelbetreiber

MARION VON OSTEN, Künstlerin

ENDE ca. 20.00 Uhr



DAS VERSPRECHEN DER KREATIVEN ÖKONOMIE

RICHARD BARBROOK, Politologe und Historiker, Westminster University, London. Autor u. a. von »The Class of the New« und »Imaginary Futures« (2007, ausgezeichnet mit dem »Marshall McLuhan Award«)

DIEDRICH DIEDERICHSEN, Kulturwissenschaftler, Autor, Hochschullehrer u. a. an der Akademie der bildenden Künste Wien. Jüngste Veröffentlichung: »Eigenblutdoping: Selbstverwertung, Künstlerromantik, Partizipation« (2008)

GEERT LOVINK, Leiter des »Institute of Network Cultures« und Associate Professor an der Universität Amsterdam. »MyCreativity«, Publikation und Konferenz (2006), »Zero Comment. Elemente einer kritischen Internetkultur« (2008)

INKE ARNS, HMKV – Hardware MedienKunstVerein, Dortmund. Kuratorin, Medientheoretikerin und Mitinitiatorin des Projekts »Arbeit 2.0« zum Verhältnis von kreativem Schaffen, Urheberrecht und Technologie

JAIME STAPLETON, Associate Research Fellow an der »School of Law«, Birkbeck College, University of London. Forschungsprojekt für »Creative Industries Division of the World Intellectual Property Organisation« (WIPO)

MAURIZIO LAZZARATO, Soziologe und Philosoph, lebt und arbeitet in Paris. Forscht und publiziert zu immaterieller Arbeit, Ontologie der Arbeit, kognitivem Kapitalismus und »postsozialistischen« Bewegungen. Mitbegründer der Zeitschrift »Multitudes«

MONIKA MOKRE, Politikwissenschaftlerin, Vorsitzende der »Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien (fokus)«, Mitarbeiterin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

CHRISTOPH THUN-HOHENSTEIN, seit November 2007 Geschäftsführer von »departure wirtschaft, kunst und kultur gmbh«, Wiener Förderinstitution für Unternehmen der Creative Industries

ANDREAS SPIEGL, Vizerektor für Lehre und Forschung der Akademie der Bildenden Künste Wien. Künstler, freier Kurator und Kunstkritiker. Publikationen zur zeitgenössischen Kunst und Kunsttheorie

MARION VON OSTEN, Künstlerin, seit 2006 Professorin an der Akademie der bildenden Künste Wien. Theoretische und künstlerische Arbeiten zur Ökonomisierung der Kultur, u. a. »Be Creative! The Creative Imperative!«, Museum for Design, Zürich

STEFAN LEITNER-SIDL, Konnex, Mitbegründer der »Schraubenfabrik«, »Hutfabrik« und »Rochusmarkt« in Wien, wo sich Mikro-Unternehmen aus den Creative Industries ihre Büro- und Arbeitsräume teilen

WALTER GRÖBCHEN, Verleger und Labelbetreiber (www.monkeymusic.at), Journalist und Medienberater. Ehemaliger Ö3-Redakteur (»Musicbox«), seit 1993 als A&R Consultant in der Musikindustrie tätig

ARMIN MEDOSCH, Autor, Künstler und Kurator. Ausstellungsreihe »Waves« in Riga und Dortmund. Publikationen, u. a. »Netzpiraten« (2001), »Freie Netze« (2003). Lehrtätigkeit und Vortragstätigkeit zu Netzkultur, Medientheorie und Medienkunst

INA ZWERGER, seit 2007 Leiterin der Ö1 Redaktion »Radiokolleg«, von 2000 bis 2007 Produzentin der Ö1 Sendung »matrix. computer & neue medien«. Co-Kuratorin des Ars Electronica Symposiums »Goodbye Privacy« (2007)



DAS VERSPRECHEN DER KREATIVEN ÖKONOMIE

Ö1 SYMPOSIUM 31. März 2009, 14.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT RadioKulturhaus,
Großer Sendesaal,
Argentinierstraße 30a,
1040 Wien

VERANSTALTER Radio Österreich 1,
Wissenschaftsredaktion

EINTRITT frei

INTERNET oe1.ORF.at
science.ORF.at
futurezone.ORF.at
fm4.ORF.at

SYMPOSIUM IM RADIO **Radiokolleg**, 23.–26. März, 9.05 Uhr (22.15 Uhr, Wiederholung)
»Creative Cities. Das Versprechen der kreativen Ökonomie«

matrix, 5. April, 22.30 Uhr
»Creative Class. Von immaterieller Arbeit und materieller Not«

Ö1 Digital.Leben

Ö1 Kulturjournal

FM4

Aktuelle Berichte zum Thema des Symposiums



bm:uk BMW_F^a departure

W W T F
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds



Kreativität
und Innovation
Europäisches Jahr 2009

akademie der bildenden Künste wien